Transparenz in der Pharmaindustrie: Erfassung und Publikation von Zuwendungen

Berliner Forum der AWMF; Teil 1: Interessen, Interessenkonflikte und Transparenz

08.12.2016
Hotel Mercure MOA
Berlin

Dr. Holger Diener
Geschäftsführer FSA

Ausgangslage

- **Die Zusammenarbeit zwischen Pharma-Unternehmen und Angehörigen der Fachkreise ist wichtig und notwendig. Sie dient dem Wohle des Patienten und der stetigen Verbesserung seiner medizinischen Versorgung.**

- Dafür gibt es eindeutige Vorgaben, Gesetze und Kodizes, die die Zusammenarbeit für beide Seiten klar regeln.
- Durch Transparenz bei der Zusammenarbeit wird bereits der Anschein von Interessenkonflikten im Ansatz vermieden.

Ausgangslage

Frankfurter Allgemeine Zeitung vom 28.01.2016

Frankfurter Allgemeine
ZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

Seite:	25	**Gattung:**	Tageszeitung
Ressort:	Wirtschaft	**Nummer:**	23
Seitentitel:	Briefe an die Herausgeber	**Auflage:**	309.296 (gedruckt) 264.628 (verkauft) 278.113 (verbreitet)
Ausgabe:	Hauptausgabe	**Reichweite:**	0,68 (in Mio.)

Lautere Wissenschaftler negativ gebrandmarkt

Unter dem Titel "Anrüchige Allianzen" schreibt Martina Lenzen-Schulte in der F.A.Z. vom 13. Januar über die neuen, strengeren Regeln, welche die Arzneimittelkommission der deutschen Ärzteschaft für medizinische Fortbildungen ausgegeben hat, um die Abhängigkeit von der Pharmaindustrie zu verringern. Nachdenklich stimmt, dass mit einer solch einseitig-holzschnittartigen Vorgehensweise lautere Wissenschaftler negativ gebrandmarkt werden. Sicherlich ist es richtig und wichtig, sich mit Interessenkonflikten zu befassen und daraus Schlüsse für die Arbeitsweise eines Gremiums abzuleiten. Man muss sich allerdings fragen, ob die Behandlung immer objektiv erfolgt. Sofern Regeln nur für mögliche Interessenkonflikte in Bezug auf die Industrie gelten, aber andere Bereiche des Gesundheitswesens gänzlich ausblenden, scheint dies deutlich zu kurz gegriffen.

Muss man sich nicht fragen, ob etwa ein mit fünfhundert Euro honorierter Vortrag den geringeren Interessenkonflikt darstellt im Vergleich zu einer Gutachtertätigkeit für eine Krankenkasse mit einer Jahressumme von 40 000 Euro? Letztere ist aber als möglicher Interessenkonflikt bei den neuen Regeln der Arzneimittelkommission überhaupt nicht erfasst. Während die laufende Information und Kommunikation bei hochkomplexen Produkten, zu denen auch Arzneimittel zählen, in anderen Branchen nicht nur notwendiger Standard, sondern sogar gesetzlich vorgeschrieben ist, scheint man dies der Pharmaindustrie per se absprechen zu wollen. Gerade Fortbildungsveranstaltungen sind aber das Scharnier dafür, dass aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse von der Forschung in die Praxis übertragen werden - und damit letztlich zu einer optimalen Behandlung der Patienten führen.

Für Durchführung und Sponsoring wissenschaftlicher Fortbildungen gibt es sowohl von Seiten der Ärzteschaft als auch durch den Kodex der Freiwillige Selbstkontrolle für die Arzneimittelindustrie klare und allgemein akzeptierte Vorgaben. Die vielzitierte kostenlose Mitnahme der Familie oder eine Anreise erster Klasse sind seit dem ersten Tag des Kodex verboten. Und welcher Arzt würde sich auf einem Kongress, bei dem viele spannende Vorträge parallel laufen, freiwillig zweimal denselben Vortrag anhören?

PETER SOLBERG, DR. HOLGER DIENER, FREIWILLIGE SELBSTKONTROLLE FÜR DIE ARZNEIMITTELINDUSTRIE E.V. (FSA), BERLIN

Wörter: 304

© 2016 PMG Presse-Monitor GmbH

Ausgangslage

ZEIT ONLINE

Politik Gesellschaft **Wirtschaft** Kultur Wissen Digital Campus Karriere Entdecken Sport Spiele mehr ZEITmagazin

Krankenkassen

Wettbewerb mit falschen Kranken

Es ist ein System, an dem Ärzte wie Krankenkassen verdienen: Je schlimmer die Diagnose ausfällt, desto lukrativer ist es. So werden wir kränker gerechnet als wir sind.

Von **Bastian Brauns**

11. Oktober 2016, 19:02 Uhr / 93 Kommentare

http://www.zeit.de/wirtschaft/2016-10/krankenkassen-krankenhaeuser-aerzte-patienten-betrug-abrechnungsbetrug

Kurzüberblick FSA

1. Historie

- Gründung des **Vereins** „Freiwillige Selbstkontrolle für die Arzneimittelindustrie e.V.“ am **16.02.2004** mit Verabschiedung der ersten Fassung des **Kodex**

- Anlass für Gründung
  - Klare Vorgaben für gesetzliche Graubereiche zur Vermeidung von Strafbarkeitsrisiken
  - Bewusste Ergänzung der gesetzlichen Vorgaben durch ethische Standards

Kurzüberblick FSA

2. Mitgliederstruktur (Stand: November 2016)

Beitrittsmöglichkeit für **ALLE** Unternehmen
der pharmazeutischen Industrie

56
Pharma-Unternehmen

IVD
5

25
unterworfene
Unternehmen

repräsentieren **etwa 75 Prozent**
des deutschen Pharmaumsatzes
mit verschreibungspflichtigen Arzneimitteln

Kurzüberblick FSA: Mitglieder (Stand: 12/2016)

Kurzüberblick FSA

3. Aufbau des Vereins

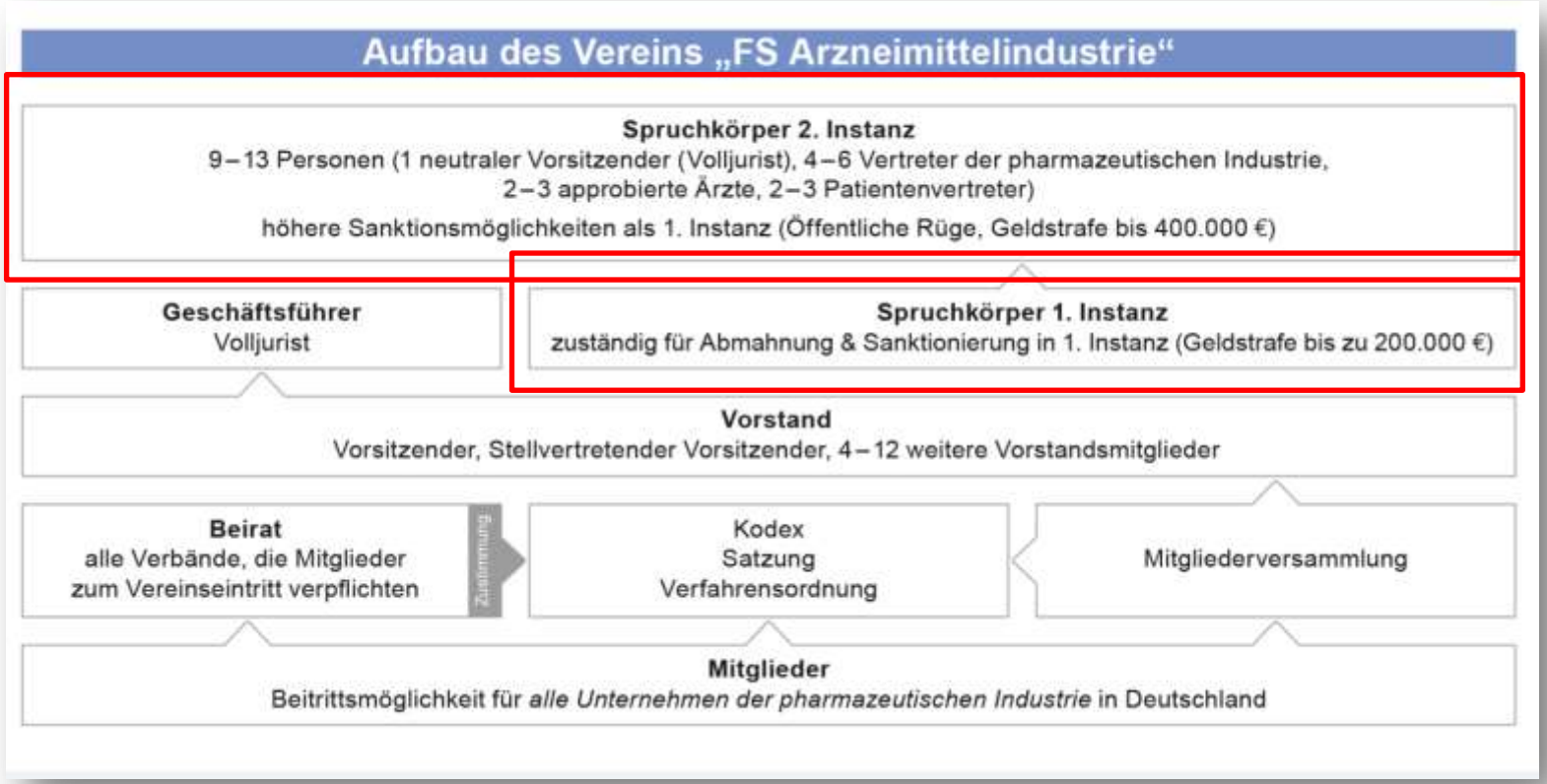
Vereinsgeschäftsstelle/
Schiedsstelle

Beratung -
Überwachung/Sanktionierung

Regelwerke/
Kodices

Kurzüberblick FSA

4. Schiedsstelle (1)



Kurzüberblick FSA

4. Schiedsstelle (2)

Sanktionen bei Kodexverstößen:

- **Ordnungsgeld** für Wiederholung
  - bis 200.000 € (1. Instanz)
  - bis 400.000 € (2. Instanz)

- **Geldstrafe** an gemeinnützige Einrichtung als zusätzliche (Regel-) Sanktion; mindestens 5.000 € – Rahmen wie Ordnungsgeld

- **Öffentliche Rüge** durch 2. Instanz

- **Namensnennung** bei Unterlassungserklärung und rechtskräftiger Verurteilung 1. und 2. Instanz

Kurzüberblick FSA

4. Schiedsstelle (3)

www.fsa-pharma.de

Kurzüberblick FSA

4. Schiedsstelle (4)

www.fsa-pharma.de

Jedermann kann Beanstandungen einreichen – auch anonym!

Kurzüberblick FSA

„Auch die betroffenen Branchen und Berufsgruppen haben in den letzten Jahren anerkennenswerte Initiativen zur Selbstregulierung ergriffen, die lauteres Verhalten im Gesundheitsmarkt fördern und korruptive Praktiken abwehren sollen. Dazu gehört auch das Bestreben, unzulässiger Einflussnahme durch die Schaffung von mehr Transparenz entgegenzuwirken."

Entwurf eines Gesetzes zur Bekämpfung von Korruption im Gesundheitswesen, S. 12:
https://www.bmjv.de/SharedDocs/Gesetzgebungsverfahren/Dokumente/RegE_Bekaempfung_von_Korruption_im_Gesundheitswesen.pdf?__blob=publicationFile&v=5

Exkurs: FSA-Kodex Fachkreise (Auszüge)

§ 18 Vertragliche Zusammenarbeit mit Angehörigen der Fachkreise (2)

- Vertragsverhältnis und die zu erbringenden Leistungen sind zu **dokumentieren**
- Aufbewahrung der Dokumentation mindestens 1 Jahr nach Beendigung
- Die Vergütung darf **nur in Geld** bestehen und muss **angemessen** sein (GOÄ)
- Spesenerstattung angemessen zulässig; für die Vertragspartner gelten die Regelungen des § 20 entsprechend
- Bei „Amtsträgern“ Dienstherrengenehmigung notwendig
- **Hinweis** auf die Tätigkeit für ein Unternehmen durch Vertragspartner

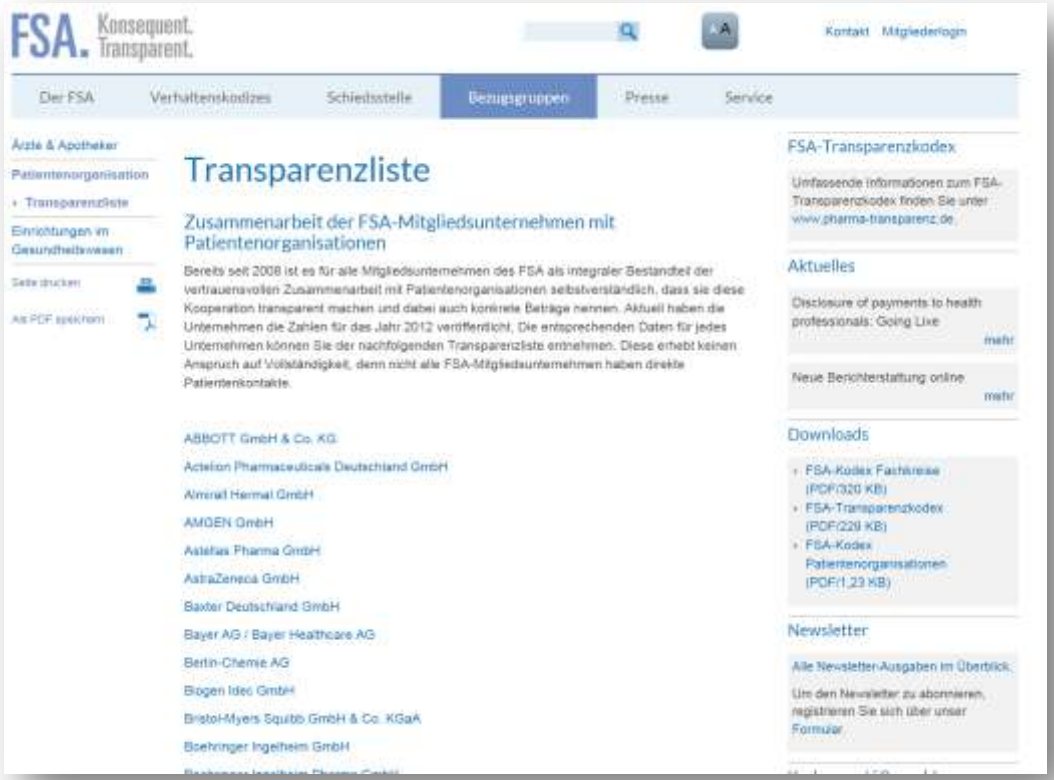
FSA. Konsequent. Transparent.

Ausgangslage

- **Die Zusammenarbeit zwischen Pharma-Unternehmen und Angehörigen der Fachkreise ist wichtig und notwendig. Sie dient dem Wohle des Patienten und der stetigen Verbesserung seiner medizinischen Versorgung.**
- **Dafür gibt es eindeutige Vorgaben, Gesetze und Kodizes, die die Zusammenarbeit für beide Seiten klar regeln.**
- Durch Transparenz bei der Zusammenarbeit wird bereits der Anschein von Interessenkonflikten im Ansatz vermieden.

FSA-Transparenzkodex

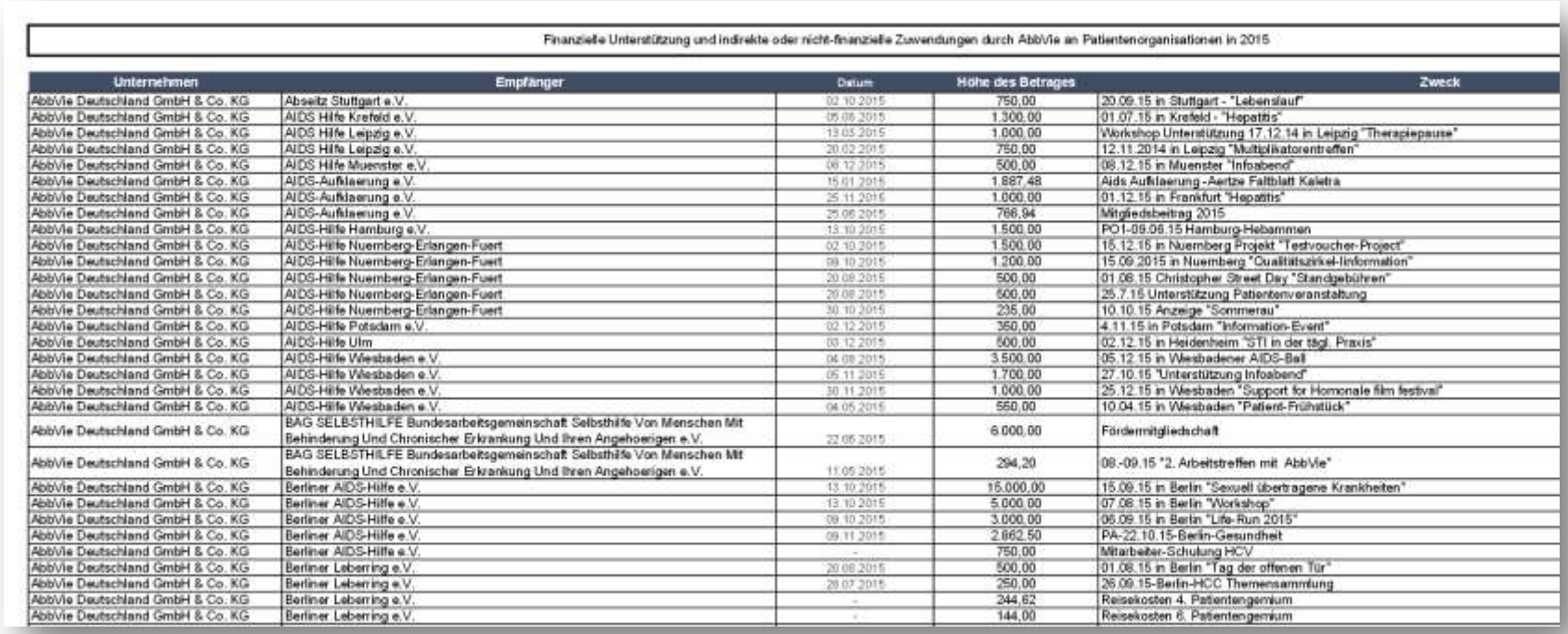
FSA-Kodex Patientenorganisationen



http://www.fsa-pharma.de/bezugsgruppen/patientenorganisation/transparenzliste/

FSA-Transparenzkodex

FSA-Kodex Patientenorganisationen: Beispiel AbbVie



Finanzielle Unterstützung und indirekte oder nicht-finanzielle Zuwendungen durch AbbVie an Patientenorganisationen in 2015

Unternehmen	Empfänger	Datum	Höhe des Betrages	Zweck
AbbVie Deutschland GmbH & Co. KG	Abseitz Stuttgart e.V.	02.10.2015	750,00	20.09.15 in Stuttgart - "Lebenslauf"
AbbVie Deutschland GmbH & Co. KG	AIDS Hilfe Krefeld e.V.	05.06.2015	1.300,00	01.07.15 in Krefeld - "Hepatitis"
AbbVie Deutschland GmbH & Co. KG	AIDS Hilfe Leipzig e.V.	13.05.2015	1.000,00	Workshop Unterstützung 17.12.14 in Leipzig "Therapiepause"
AbbVie Deutschland GmbH & Co. KG	AIDS Hilfe Leipzig e.V.	20.02.2015	750,00	12.11.2014 in Leipzig "Multiplikatorentreffen"
AbbVie Deutschland GmbH & Co. KG	AIDS Hilfe Muenster e.V.	08.12.2015	500,00	08.12.15 in Muenster "Infoabend"
AbbVie Deutschland GmbH & Co. KG	AIDS-Aufklaerung e.V.	15.01.2015	1.887,48	Aids Aufklaerung - Aertze Faltblatt Kaletra
AbbVie Deutschland GmbH & Co. KG	AIDS-Aufklaerung e.V.	25.11.2015	1.000,00	01.12.15 in Frankfurt "Hepatitis"
AbbVie Deutschland GmbH & Co. KG	AIDS-Aufklaerung e.V.	25.06.2015	766,94	Mitgliedsbeitrag 2015
AbbVie Deutschland GmbH & Co. KG	AIDS-Hilfe Hamburg e.V.	13.10.2015	1.500,00	PO1-09.06.15 Hamburg-Hebammen
AbbVie Deutschland GmbH & Co. KG	AIDS-Hilfe Nuernberg-Erlangen-Fuert	02.10.2015	1.500,00	15.12.15 in Nuernberg Projekt "Testvoucher-Project"
AbbVie Deutschland GmbH & Co. KG	AIDS-Hilfe Nuernberg-Erlangen-Fuert	09.10.2015	1.200,00	15.09.2015 in Nuernberg "Qualitätszirkel-Information"
AbbVie Deutschland GmbH & Co. KG	AIDS-Hilfe Nuernberg-Erlangen-Fuert	20.08.2015	500,00	01.06.15 Christopher Street Day "Standgebühren"
AbbVie Deutschland GmbH & Co. KG	AIDS-Hilfe Nuernberg-Erlangen-Fuert	20.08.2015	500,00	25.7.15 Unterstützung Patientenveranstaltung
AbbVie Deutschland GmbH & Co. KG	AIDS-Hilfe Nuernberg-Erlangen-Fuert	30.10.2015	235,00	10.10.15 Anzeige "Sommerau"
AbbVie Deutschland GmbH & Co. KG	AIDS-Hilfe Potsdam e.V.	02.12.2015	350,00	4.11.15 in Potsdam "Information-Event"
AbbVie Deutschland GmbH & Co. KG	AIDS-Hilfe Ulm	03.12.2015	500,00	02.12.15 in Heidenheim "STI in der tägl. Praxis"
AbbVie Deutschland GmbH & Co. KG	AIDS-Hilfe Wiesbaden e.V.	04.08.2015	3.500,00	05.12.15 in Wiesbadener AIDS-Ball
AbbVie Deutschland GmbH & Co. KG	AIDS-Hilfe Wiesbaden e.V.	05.11.2015	1.700,00	27.10.15 "Unterstützung Infoabend"
AbbVie Deutschland GmbH & Co. KG	AIDS-Hilfe Wiesbaden e.V.	30.11.2015	1.000,00	25.12.15 in Wiesbaden "Support for Homonale film festival"
AbbVie Deutschland GmbH & Co. KG	AIDS-Hilfe Wiesbaden e.V.	04.05.2015	550,00	10.04.15 in Wiesbaden "Patient-Frühstück"
AbbVie Deutschland GmbH & Co. KG	BAG SELBSTHILFE Bundesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfe Von Menschen Mit Behinderung Und Chronischer Erkrankung Und Ihren Angehoerigen e.V.	22.05.2015	6.000,00	Fördermitgliedschaft
AbbVie Deutschland GmbH & Co. KG	BAG SELBSTHILFE Bundesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfe Von Menschen Mit Behinderung Und Chronischer Erkrankung Und Ihren Angehoerigen e.V.	11.05.2015	294,20	08.-09.15 "2. Arbeitstreffen mit AbbVie"
AbbVie Deutschland GmbH & Co. KG	Berliner AIDS-Hilfe e.V.	13.10.2015	15.000,00	15.09.15 in Berlin "Sexuell übertragene Krankheiten"
AbbVie Deutschland GmbH & Co. KG	Berliner AIDS-Hilfe e.V.	13.10.2015	5.000,00	07.08.15 in Berlin "Workshop"
AbbVie Deutschland GmbH & Co. KG	Berliner AIDS-Hilfe e.V.	09.10.2015	3.000,00	06.09.15 in Berlin "Life-Run 2015"
AbbVie Deutschland GmbH & Co. KG	Berliner AIDS-Hilfe e.V.	09.11.2015	2.662,50	PA-22.10.15-Berlin-Gesundheit
AbbVie Deutschland GmbH & Co. KG	Berliner AIDS-Hilfe e.V.	-	750,00	Mitarbeiter-Schulung HCV
AbbVie Deutschland GmbH & Co. KG	Berliner Leberring e.V.	20.08.2015	500,00	01.08.15 in Berlin "Tag der offenen Tür"
AbbVie Deutschland GmbH & Co. KG	Berliner Leberring e.V.	28.07.2015	250,00	26.09.15-Berlin-HCC Themensammlung
AbbVie Deutschland GmbH & Co. KG	Berliner Leberring e.V.	-	244,62	Reisekosten 4. Patientengremium
AbbVie Deutschland GmbH & Co. KG	Berliner Leberring e.V.	-	144,00	Reisekosten 6. Patientengremium

http://www.abbvie.de/content/dam/abbviecorp/de/docs/Pressemitteilungen/Patorg_2015.pdf

FSA-Transparenzkodex

FSA-Kodex Patientenorganisationen : NEU 2016: Datenbank

Ärzte & Apotheker
Patientenorganisation
- Transparenzliste
- Zuwendungen Patientenorganisationen

Einrichtungen im Gesundheitswesen
Seite drucken
Als PDF speichern

Zuwendungen der Mitgliedsunternehmen an Patientenorganisationen für das Jahr 2015

Die Mitglieder des Vereins Freiwillige Selbstkontrolle für die Arzneimittelindustrie (FSA) veröffentlichen bereits seit 2009 jährlich sämtliche Zuwendungen an Patientenorganisationen. Neben der Transparenzliste stehen in diesem Jahr ab sofort die Daten der Pharmaunternehmen über Empfänger, Höhe und Zweck der Zuwendungen in einer Datenbank zur Verfügung. Nachfolgend finden Sie die durchsuchbare Datenbank. Diese erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit, denn nicht alle FSA-Mitgliedsunternehmen haben direkte Patientenkontakte. Die entsprechenden Daten beruhen auf den Angaben der Unternehmen.

Filtern nach: **Unternehmen** AbbVie Deutschland GmbH & Co. KG

Filtern nach: **Patientenorganisation** Bitte auswählen:

10 **Einträge anzeigen**

Unternehmen	Empfänger	Datum	Betrag	Zweck
AbbVie Deutschland GmbH & Co. KG	Absetz Stuttgart e.V.	02.10.2015	750 €	20.09.15 in Stuttgart - "Lebenslauf"
AbbVie Deutschland GmbH & Co. KG	AIDS-Aufklärung e.V.	15.01.2015	1887 €	Aids Aufklaerung -Aertze Faltblatt Kaletra
AbbVie Deutschland	AIDS-Aufklärung e.V.	25.11.2015	1000 €	01.12.15 in Frankfurt "Hepatitis"

http://www.fsa-pharma.de/bezugsgruppen/patientenorganisation/zuwendungen-patientenorganisationen/

FSA-Transparenzkodex

FSA-Kodex Patientenorganisationen : 31. März 2016

FS Arzneimittelindustrie e.V.

Dr. Holger Diener - Geschäftsführer
Daniela von Arnim - Assistentin

Grolmanstr. 44-45
10623 Berlin

d.arnim@fsa-pharma.de
Tel.: 030 88728-1700
Fax: 030 88728-1705

Freiwillige Selbstkontrolle für die Arzneimittelindustrie e.V.

31.03.2016

Nachhaltige Transparenz in der Pharmaindustrie: FSA fasst Zuwendungen der Mitgliedsunternehmen an Patientenorganisationen für das Jahr 2015 erstmals in Datenbank zusammen

Berlin, 31. März 2016 - Die Mitglieder des Vereins Freiwillige Selbstkontrolle für die Arzneimittelindustrie (FSA) veröffentlichen bereits seit 2009 jährlich sämtliche Zuwendungen an Patientenorganisationen. Neben der Transparenzliste stehen in diesem Jahr auf der FSA-Website ab sofort die Daten der Pharmaunternehmen über Empfänger, Höhe und Zweck der Zuwendungen in einer durchsuchbaren Datenbank zur Verfügung: http://www.fsa-pharma.de/bezugsgruppen/patientenorganisation/zuwendungen-patientenorganisationen/ (bezugsgruppen/patientenorganisation/zuwendungen-patientenorganisationen/)

Dr. Holger Diener, Geschäftsführer des FSA, erklärt dazu: „Nachhaltige Transparenz hat für den FSA oberste Priorität. Die Arbeit des FSA zielt darauf, unbegründeten Vorwürfen und falscher Pauschalkritik durch die Vorlage von detaillierten Sachinformationen nachhaltig den Boden zu entziehen. Mit dieser Datenbank gehen wir in diesem Jahr erstmalig einen Schritt weiter und erleichtern den Zugang und damit die Interpretation der Daten – zum Wohle des Patienten."

Die Mitglieder des FSA haben bereits 2008 im FSA-Kodex Patientenorganisationen verbindliche Regeln für die Zusammenarbeit mit diesen Gruppen beschlossen. Basierend auf diesem Kodex informieren die FSA-Mitglieder seit 2009 die Öffentlichkeit jährlich über alle Zuwendungen an Selbsthilfeorganisationen in Form und Höhe. Dazu zählen etwa finanzielle Leistungen sowie die Unterstützung von

Pressegespräch und Pressemitteilung

http://www.fsa-pharma.de/pdf/?no_cache=1&tx_webkitpdf_pi1[urls][0]=http%3A%2F%2Fwww.fsa-pharma.de%2Fservice%2Faktuelles%2Fsingle%2F%3Ftx_ttnews%255Btt_news%255D%3D133%26cHash%3D224f56cd57fd44dd17e26a2bfab3f9df&type=250/

FSA-Transparenzkodex

FSA-Kodex Patientenorganisationen : 31. März 2016

Preeseclippings

Mehr Transparenz für Patienten

Von Jennifer Evans, Berlin / Die Zuwendungen der Pharmaindustrie an Patientenorganisationen

aerzteblatt.de

Pharmaindustrie zahlt an Patientenor
ganisationen 5,8 Millionen Euro

Donnerstag, 31. März 2016

Transparenz gefragt

Niemand lässt sich gern in die Karten schauen. Kein Wunder: Am Spieltisch könnte das schließlich den Sieg kosten. Auch gern ihr wenn andere Juni sollen nun auch Zahlungen an Ärzte, Apotheker und andere Vertreter von Gesundheitsberufen offengelegt werden (lesen Sie dazu Seite 6). Die vom FSA ausstellten Kodizes sollen schutzgründen nur anonymisiert oder zusammengefasst veröffentlichen. Im Moment tun sich die Pharmafirmen mit der Transparenz also leichter als die Ärzte. Sie können damit immerhin dem

Das Fachmagazin für Gesundheitsmarken

FSA: Pharmaunternehmen zahlen knapp 5,9 Millionen Euro an Patientenorganisationen

FSA. Konsequent. Transparent.

Pharmaunternehmen in Deutschland zahlten im vergangenen Jahr insgesamt 5,87 Millionen Euro an Patientenorganisationen. Das ergibt sich aus der neuen Zuwendungsdatenbank des Vereins Freiwillige Selbstkontrolle für die Arzneimittelindustrie (FSA), Berlin. In der nach Unternehmen und Patientengruppen filterbaren Datenbank stehen ab sofort die

Pharmaindustrie zahlt an Patientenorganisationen 5,8 Millionen Euro

BERLIN (dpa-AFX) - Pharmaunternehmen haben in vergangenen Jahr die über Empfänger, Höhe und Zweck der Zuwendungen. Der Verein überwacht seit 2004 die Zusammenarbeit zwischen Pharmaun-

PHARMAZEUTISCHE PZ ZEITUNG online

Neue Datenbank: Mehr Transparenz in der Pharmaindustrie

Der Verein Freiwillige Selbstkontrolle für die Arzneimittelindustrie (FSA) hat die Zuwendungen seiner Mitgliedsunternehmen an Patientenorganisationen erstmals in einer Datenbank zusammengefasst. Damit seien laut FSA-Geschäftsführer Holger

FSA-Transparenzkodex – Ausgangslage PO

Folge der Transparenz seit 2009:

- Neutrale Darstellung der Kooperation in den Medien
- Keine Angriffspunkte mehr für unbegründete Unterstellungen

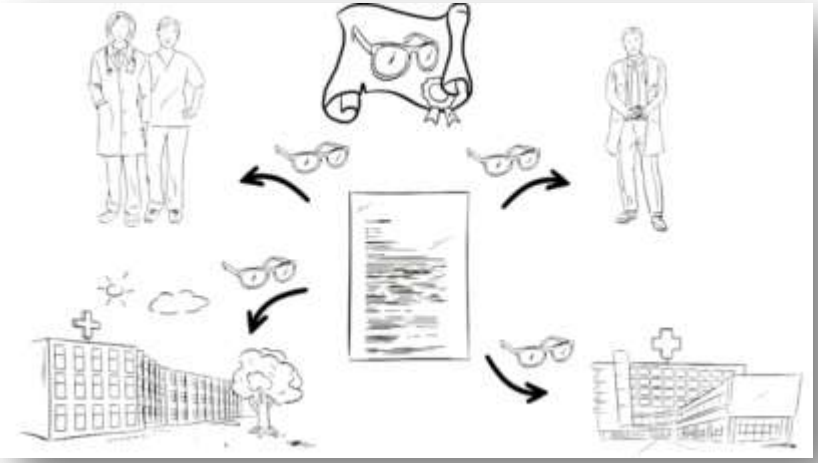
=> Versachlichung der notwendigen Kooperation nachhaltig zum Nutzen aller Partner gelungen!

FSA-Transparenzkodex

FSA-Transparenzkodex

Verpflichtung zur Offenlegung (1)

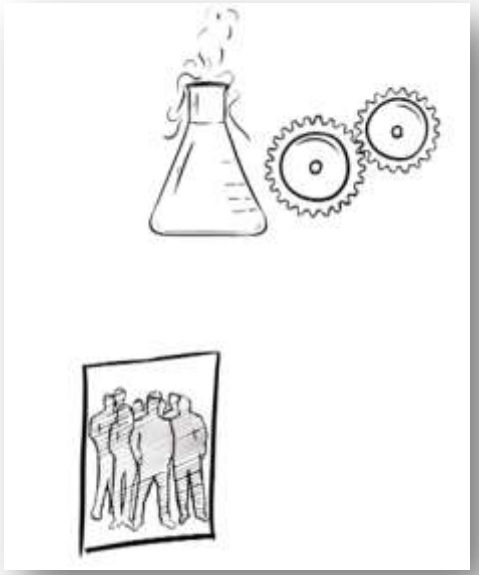
- **Empfänger der Zuwendungen:** (1) Angehörige der Fachkreise; (2) medizinische oder wissenschaftliche Organisationen/Einrichtungen (Krankenhäuser, Universitätskliniken, Fachgesellschaften etc.)
- **Inhalt:** Verpflichtung der Pharmaunternehmen zur Offenlegung von direkten und indirekten geldwerten Zuwendungen



FSA-Transparenzkodex

Verpflichtung zur Offenlegung (2)

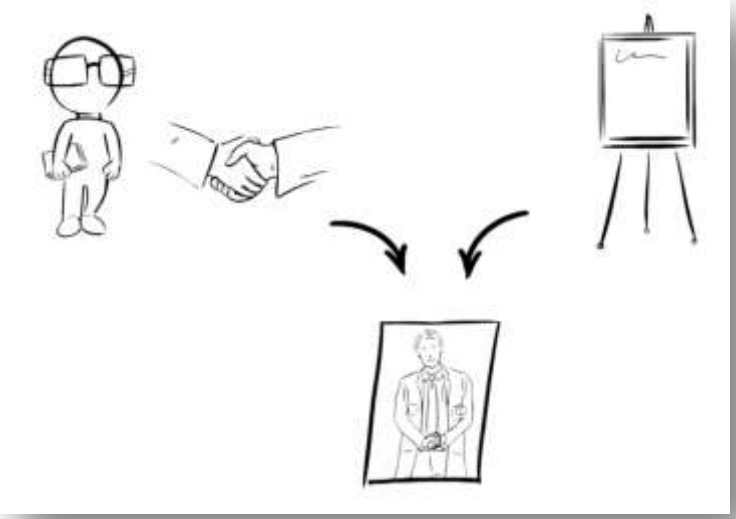
- **aggregiert:**
  - Zuwendungen aus dem Bereich Forschung und Entwicklung



FSA-Transparenzkodex

Verpflichtung zur Offenlegung (3)

- **individuell:**
  - Spenden und andere einseitige Zuwendungen
  - Zuwendungen im Zusammenhang mit Fortbildungsveranstaltungen
  - Dienstleistungs- und Beratungs-honorare



FSA-Transparenzkodex

Verpflichtung zur Offenlegung (4)

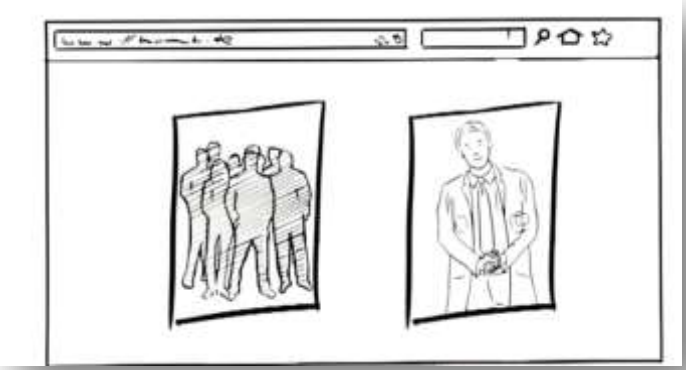
- Beispiele:
  - Honorare für wissenschaftliche Vorträge
  - Vergütungen für Beratungsleistungen
  - Sponsoring von Veranstaltungen
  - Kosten zur Teilnahme an medizinischen Kongressen (Tagungsgebühren, Reise- und Übernachtungskosten)
- In der Regel sollte die namentliche Nennung des Angehörigen der Fachkreise bzw. der Organisation erfolgen
- **Datenschutzrechtlich ist die Einwilligung der Empfänger notwendige Voraussetzung für die Veröffentlichung**

  => Unterstützung der Kooperationspartner notwendig!

FSA-Transparenzkodex

Offenlegung von Zuwendungen

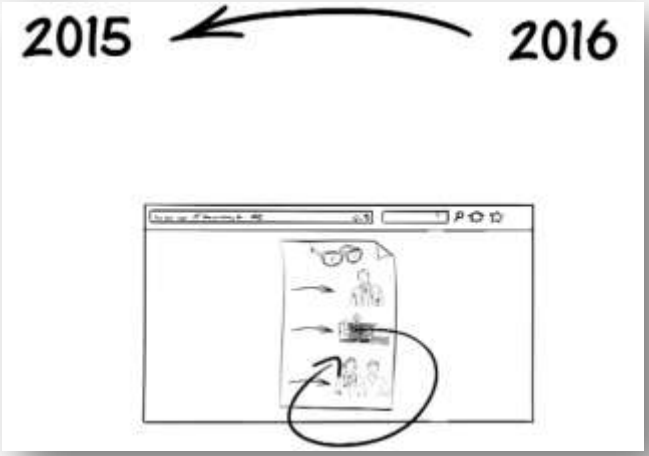
Wo? Im Internet



Berichtszeitraum: Kalenderjahr, beginnend 2015

Wann und wie lange?

- Innerhalb von sechs Monaten nach einem
- Berichtszeitraum, beginnend 2016
- Information soll drei Jahre lang zugänglich bleiben



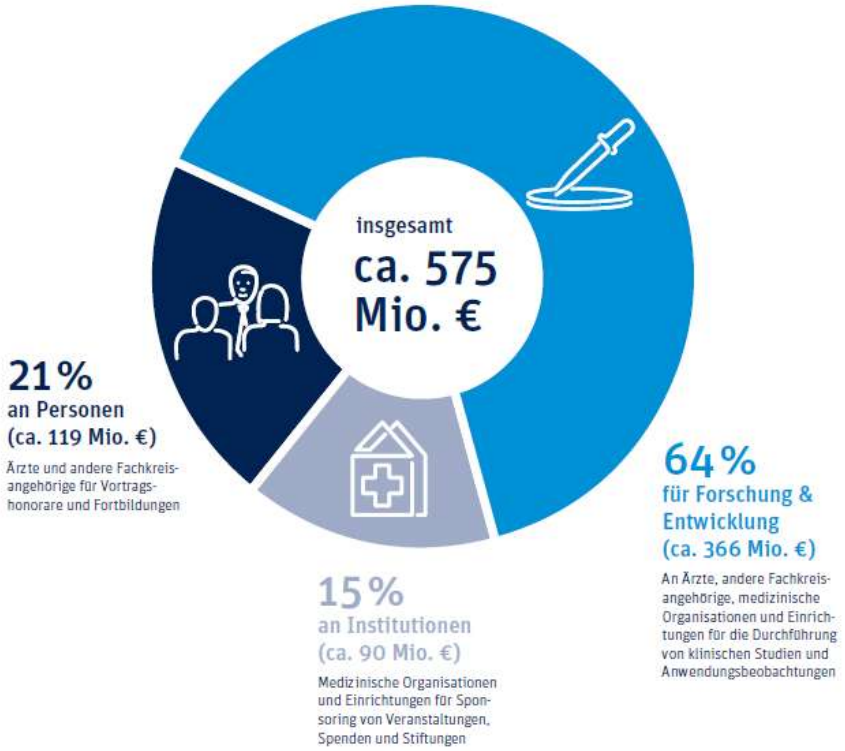
vfa/FSA Pressekonferenz 20.06.2016

Pharmafirmen zahlten Ärzten und Kliniken 575 Millionen Euro

BERLIN - 20.06.2016, 15:00 UHR

Stichtag für den großen Preis: Die vfa-Pressekonferenz zum offiziellen Startder Transparenz-Initiative: vfa-Geschäftsführerin Birgit Fischer mit FSA-Chef Holger Diener (l.) und vfa-Sprecher Jochen Stemmler. (Foto: vfa)

vfa/FSA Pressekonferenz 20.06.2016



FSA. Konsequent. Transparent.

Medienreaktionen

Pharma-Konzerne zahlen Ärzten 575 Millionen Euro

Süddeutsche Zeitung, 21.06.

Pharmaunternehmen zahlen Millionen an Ärzte

Gesundheitspolitik Erstmals wurde öffentlich gemacht, wie viel Geld an Ärzte und medizinische Einrichtungen fließt. *Von Bernhard Walker*

Stuttgarter Zeitung, 21.06.

Pharmafirmen zahlten Ärzten 575 Millionen Euro

MEDIZIN Unternehmen legen Transparenzkodex vor. Kritiker sehen das als „reine Imagepflege"

die tageszeitung, 21.06.

Wes Brot ich ess

Pharmafirmen locken Ärzte mit zweifelhaften Mitteln

Süddeutsche Zeitung, 21.06.

KOMMENTAR

Transparenz mit Überraschungen

Ärzte Zeitung, 21.06.

Hersteller zahlen halbe Milliarde an Ärzte und Kliniken

Krankenkassen und Transparency geht die Initiative der Pharma-Hersteller nicht weit genug.

Rheinische Post, 21.06.

Pharmabranche zahlte mehr als eine halbe Milliarde Euro an Ärzte

Honorare für Studien, Sponsoring und bezahlte Vorträge

Frankfurter Allgemeine Zeitung, 21.06.

Pharmafirmen zahlen hunderte Millionen für Ärzte und Studien

focus.de, 20.06.

Fragwürdige Zuwendungen?

Ruhr Nachrichten, 21.06.

Industrie erfährt positives Echo

Ärzte Zeitung, 22.06.

Hier erklärt die Pharmaindustrie, wofür sie deutschen Ärzten 575 Millionen Euro gezahlt hat

Erstmals kennen wir Zahlen. Aber diese neue Transparenz kann nur ein Anfang sein

Die Zeit, 23.06.

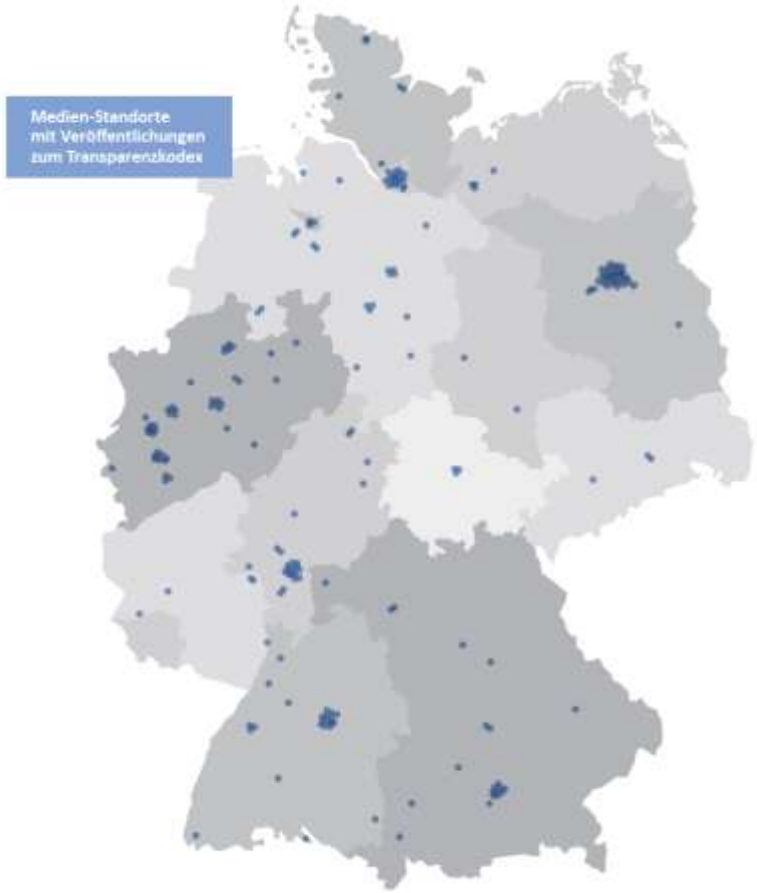
Pharmaindustrie soll nur mit offenen Ärzten kooperieren

Ärztepräsident Professor Montgomery fordert von Pharmaunternehmen, die Zusammenarbeit mit Ärzten zu beenden, die einer Veröffentlichung der Kooperation nicht zustimmen.

aerzte-zeitung.de, 22.06.

© vfa

Medienreaktionen



FSA. Konsequent. Transparent.

Kommunikation zum Transparenzkodex

Die Kommunikation zur Veröffentlichung der Leistungen zur Zusammenarbeit zwischen Pharma-Unternehmen und Fachkreisangehöriger hat im Juni und Juli 2016 ein breites mediales Echo sowie eine über ganz Deutschland verbreitete gesellschaftliche Diskussion angestoßen.

Reichweiten im Detail

8.923.572
Verbreitete Auflage Print

345.793.308
Page Impressions Online

16.500
Twitter-Impressions

Medienreaktionen

DAZ.online

NEWS | PHARMAZIE | APOTHEKE & POLITIK | TERMINE

SPEKTRUM » Alle Artikel

PHARMA-HONORARE

Wir haben ja nichts zu verbergen

STUTTGART - 01.07.2016, 17:30 UHR

Seit dem heutigen Freitag veröffentlichen rund 50 Pharmahersteller Zahlungen an Ärzte oder Apotheker. Während der Großteil der Empfänger nicht angegeben wird, hat DAZ.online mit vier Ärzten gesprochen, die im vergangenen Jahr um die 20.000 Euro von einzelnen Herstellern erhielten – und kein Problem damit haben, dies offenzulegen. Was unterscheidet sie von ihren Kollegen?

https://www.deutsche-apotheker-zeitung.de/news/artikel/2016/07/01/wir-haben-ja-nichts-zu-verbergen

Medienreaktionen

DER SPIEGEL

DER SPIEGEL vom 09.07.2016

Dr. Ehrlich und Mr Gier

Ärzte sollten offenlegen, wie viel Geld sie von Arzneimittelherstellern kassieren.

Scheinbar unabhängige Ärzte machen sich für die Pharmaindustrie bezahlt. Als Meinungsbildner sprechen sie auf Pressekonferenzen, sie unterrichten in Fort- jetzt zur Transparenz: 54 namhafte Pharmafirmen sind im Verein "Freiwillige Selbstkontrolle für die Arzneimittelindustrie" aktiv – und haben Hunderte Ärzte halten ihre Einkünfte nach wie vor lieber geheim. Zu hoffen ist, dass der Ruf nach Transparenz den Druck erhöht – so war das jedenfalls bei der AkdÄ.

Medienreaktionen

Ostthüringer Zeitung vom 21.07.2016

OSTTHÜRINGER Zeitung OTZ

Autor:	Oliver Nowak	**Ausgabe:**	Ostthüringer Zeitung für Lobenstein und Umgebung
Seite:	13	**Gattung:**	Tageszeitung
Ressort:	Lokales	**Auflage:**	79.418 (gedruckt) 72.792 (verkauft) 75.691 (verbreitet)
Rubrik:	Lobenstein	**Reichweite:**	0,18 (in Mio.)

Mut verdient Respekt

Oliver Nowak über Gelder der Pharmaindustrie So wichtig investigativer Journalismus und Recherchen sind, so wichtig ist auch die kritische Betrachtung von Datensätzen, wie sie das Recherchezentrum Correctiv im Falle der Pharmazahlungen herausgegeben hat. Zu allererst sind die Daten der Geldempfänger der Pharmaindustrie freiwillig für die Veröffentlichung zur Verfügung gestellt worden. Diesen Zahlungsempfängern gebührt Respekt, wie jedem Respekt gebühren sollte, der mit guten Beispiel voran geht. Das erfordert in jedem Fall Mut. Im besonderen Fall von Geldflüssen der Pharmaindustrie ist diese Transparenz umso wichtiger. Denn ihr wird bereits seit Jahren das Stigma der Korruption auferlegt. Daher ist die von der Pharmalobby noch in den Kinderschuhen steckende Transparenzoffensive zu Geldflüssen an Ärzte, Kliniken und medizinischem Personal ebenso mit Respekt zu begegnen. Daneben sind die Kategorien, nach denen die Geldflüsse von Correctiv sortiert werden, schwammig. Eine erhobene Standgebühr als Sponsoring zu betiteln würde keinem Flohmarktveranstalter je in den Sinn kommen.

Wörter:	147
Urheberinformation:	Zeitungsgruppe Thüringen GmbH & Co.KG

Medienreaktionen

Goslarsche Zeitung vom 22.07.2016

Goslarsche Zeitung

Ressort: Region Harz **Gattung:** Tageszeitung
Ausgabe: Goslarsche Zeitung Goslar, Hauptausgabe

Warum Ärzte Geld von Pharmafirmen erhalten

Die Summe ist riesig, die Transparenz löblich, die Bandbreite der Zuwendungen groß, vieles erklärlich und manches fragwürdig

Goslar. „Spiegel online" und das Recherchezentrum „Correctiv" haben kürzlich eine Datenbank mit Namen von mehr als 20000 Ärzten, medizinischen Einrichtungen und Fachkreisangehörigen veröffentlicht, die im Jahr 2015 Zahlungen von Pharmafirmen erhalten haben. Grundlage für die Offenlegung der Daten ist eine Eigeninitiative des Verbands der forschenden Pharma-Unternehmen (VfA) und des Vereins Freiwillige Selbstkontrolle für die Arzneimittelindustrie (FSA). Das Ziel: Die

ner Arbeitszeit. Im vergangenen Jahr seien es zwischen 25 und 30 solcher Veranstaltungen gewesen, erklärt Axmann. Neben der Zahlung des Honorars werden ihm bei Einladungen Reisekosten und Spesen erstattet. „Die Abteilung für psychisch kranke Diabetiker gibt es nur in Liebenburg. Meine Beratung wird von vielen Ärzten gewünscht."

Warum ausschließlich von der Firma Novo Nordisk Zahlungen aufgeführt sind? „Das liegt daran, dass die mich

Kein schlechtes Gewissen hat der Internist und Allgemeinmediziner Dr. Mahmoud Saleh aus Bad Harzburg. Er hat im Jahr 2015 Reisekosten von den Konzernen Daiichi Sankyo (536 Euro) und Bristol Meyers (324 Euro) bekommen. Saleh reiste nach München für Fortbildungen, zu denen er über ein ausgeklügeltes Punktesystem regelmäßig verpflichtet ist. Dafür, so der Mediziner, sei er dann am jeweiligen Wochenende von seiner Familie getrennt, müsse acht bis zwölf Stunden lang Vorträge absolvie-

Medienreaktionen

Sächsische Zeitung

vfa. Die forschenden Pharma-Unternehmen

22.07.2016 Auflage 236630 Seite: 7

Warum Ärzte im Kreis Pharma-Geld erhalten

58 Mediziner und Einrichtungen legen ihre Einnahmen offen - und erklären, was wirklich dahinter steckt.

Rosemarie Bock macht aus den 300 Euro kein Hehl. Dieses Geld hat die Löbauer Ärztin für Innere Medizin im vergangenen Jahr als Honorar für einen Fachvortrag erhalten. Gezahlt hat es ein Pharmaunternehmen, das die Veranstaltung unterstützt hat. "Dieses Geld habe ich mir verdient und nicht geschenkt bekommen", sagt Doktor Bock. Und deshalb hatte sie auch keine Bedenken, einer Veröffentlichung zuzustimmen, sagt die Medizinerin, die viele Diabetes-Patienten behandelt.

So wie die Löbauerin tauchen auf der erstmals veröffentlichten Liste der 54 nicht sehen: "Bei den Tagungen darf nicht für eine Firma geworben werden, die Fachvorträge dürfen keine Produktnamen enthalten, ja nicht einmal einen Kuli dürfen die Firmen mehr sponsern", sagt er. Die Zeiten üppiger Präsente seien längst passé und das neue Antikorruptionsgesetz, das seit Juni gelte, habe das noch verschärft. "Inzwischen bezuschussen Pharmafirmen ohnehin oft nur noch einen Teil der Reisekosten", sagt Kochan.

Dass ohne Sponsoring das Weiterbildungsangebot enorm schrumpfen würde, sehen viele Mediziner im Kreis so. sich enorm viel verändert. "Man darf nichts bagatellisieren, aber man muss sich klar machen, dass Sponsoring auch in anderen Wirtschaftsbereichen üblich ist", sagt er. Der Veröffentlichung seiner Gelder - 559 Euro für Tagungskosten - hat er zugestimmt. "Aber Summe und Name erklären Hintergründe und Zusammenhänge nicht", sagt er bedauernd. Das könne zu Pauschalurteilen und falschen Schlüssen führen.

Das befürchtet auch die Nieskyer Pneumologin Marion Dünzel. Sie ist mit mehr als 5 000 Euro für vier Vorträge gelistet. "Das ist richtig Arbeit, da sitze

Medienreaktionen

Dorstener Zeitung

22.07.2016 Auflage 16821 Seite: 28

„Die Offenheit der Ärzte spricht für sich“

Manuela Hollstegge,
Redakteurin

Die Liste, die Spiegel Online und „Correctiv“ veröffentlicht haben, erschlägt einen zunächst und macht ein ungutes Gefühl im Bauch. So viele Ärzte haben Geld von Pharmafirmen bekommen? Man wittert Bestechung, hat Angst, nicht das beste Medikament verschrieben bekommen zu haben, sondern das vom Pharmakonzern mit dem besten Abendessen.

Doch ein Blick auf die Höhe der Beträge und die Erklärungen der Kirchhellener Ärzte entschärft den ersten Eindruck. Durchaus plausibel können sie die vergleichsweise geringen Beträge erklären. Größtenteils handelt es sich um beruflich wichtige Fortbildungen und alle haben sich im Vorfeld Gedanken darüber gemacht, zu welchen Kongressen sie fahren und zu welchen nicht.

Noch mehr als diese Erklärungen spricht die Offenheit der Ärzte für sich. Sie haben nicht nur unserer Zeitung Rede und Antwort gestanden, sondern auch ihre Erlaubnis gegeben, dass ihre gesamten Zahlungen öffentlich gemacht werden dürfen. Weitaus heikler dürften die Machenschaften der Ärzte sein, die eine Veröffentlichung verweigert haben.

Medienreaktionen

Goslarsche Zeitung

vfa. Die forschenden Pharma-Unternehmen

22.07.2016 Auflage 24225 Seite: -

Warum Ärzte Geld von Pharmafirmen erhalten

Die Summe ist riesig, die Transparenz löblich, die Bandbreite der Zuwendungen groß, vieles erklärlich und manches fragwürdig

Goslar. „Spiegel online“ und das Recherchezentrum „Correctiv“ haben kürzlich eine Datenbank mit Namen von mehr als 20000 Ärzten, medizinischen Einrichtungen und Fachkreisangehörigen veröffentlicht, die im Jahr 2015 Zahlungen von Pharmafirmen erhalten haben. Grundlage für die Offenlegung gen als Referent aufzutreten.“

Zu den Vorträgen reist er außerhalb seiner Arbeitszeit. Im vergangenen Jahr seien es zwischen 25 und 30 solcher Veranstaltungen gewesen, erklärt Axmann. Neben der Zahlung des Honorars werden ihm bei Einladungen Reisekosten und Spesen erstattet. „Die Abteien Ständen auf freiwilliger Basis informieren. Details zu Personen und Inhalten möchte sie nicht nennen.

Reines Gewissen

Kein schlechtes Gewissen hat der Internist und Allgemeinmediziner Dr. Mahmoud Saleh aus Bad Harzburg. Er hat im Jahr 2015 Reisekosten von den Kon-

Medienreaktionen

WAZ Essen
22.07.2016 Auflage 43942 Seite: WES_2

vfa. Die forschenden Pharma-Unternehmen

Pharma-Geld muss nicht stinken

Prof. Hans Christoph Diener hat 200 000 Euro für Studien und Vorträge erhalten, was ihm Kritik eintrug. Das Geld ging aber als Spende an die Uniklinik

Von Thorsten Schabelon

Ende August schauen nicht nur die deutschen Neurologen nach Essen. Dann wird Prof. Hans Christoph Diener, der 27 Jahre die Neurologie am Uniklinikum leitete, mit einem internationalen Symposium verabschiedet. Jetzt ist der Mediziner schon einen Monat vorher in den Fokus gerückt. Laut einer Liste von Spiegel Online und dem Recherchewerbund Correc-

Hans Christoph Diener, der die Liste mit 200 000 Euro anführt. In Essen gibt es neben ihm dutzendweise Ärzte, die Reisekosten von 78 bis 1200 Euro angegeben haben. Als den 65-Jährigen die Anfrage von Spiegel Online erreichte, war er gerade in Vietnam unterwegs. „Da hatte ich meine Kontoauszüge nicht dabei", sagt er. „Bezahlt von Big Pharma: Extra-Lohn für Ärzte", schrieb das Online-Portal und zeigte einen Mediziner, der sich ein

noch 75 000 Euro für Beiträge in Zeitschriften und meine Tätigkeit als Herausgeber." Das Kopfschmerzzentrum sowie das Schwindel-Zentrum hat der 65-Jährige mit aufgebaut, ebenso die erste Stroke Unit Deutschlands gegen Schlaganfälle. In beiden Zentren wird mit Dieners Spenden vor allem die Forschung unterstützt. Das sei schon seit Jahren so. „Die Forschung liegt mir sehr am Herzen."

Medienreaktionen

SPIEGEL ONLINE GESUNDHEIT

Politik | Wirtschaft | Panorama | Sport | Kultur | Netzwelt | Wissenschaft | Gesundheit | einestages | Karriere | Uni | Reise | Auto | Stil

Nachrichten > Gesundheit > Diagnose & Therapie > Euros für Ärzte > Hans-Christoph Diener: 200.000 Euro Honorar von Pharmabranche

200.000 Euro Pharma-Honorar: "Geld interessiert mich nicht"

Von Hristio Boytchev

Neurologe Hans-Christoph Diener

Ein Neurologe aus Essen hat im Vorjahr 200.000 Euro Honorar von Pharmafirmen kassiert - die größte bislang bekannte Summe. Nun erklärt er, warum das kein ethisches Problem für ihn ist.

http://www.spiegel.de/gesundheit/diagnose/hans-christoph-diener-200-000-euro-honorar-von-pharmabranche-a-1103640.html

Medienreaktionen

14. Juli 2016

Datenbank von Spiegel Online und Correctiv.org

SPIEGEL ONLINE

CORRECT!V

Medienreaktionen

- Weitgehend neutrale Darstellung der Kooperationen in den Medien
- Weitgehend sachliche Diskussion

=> Zwischenziel erreicht

=> Transparenzprozess hat aber erst begonnen

Fazit

- **Die Zusammenarbeit zwischen Pharma-Unternehmen und Angehörigen der Fachkreise ist wichtig und notwendig. Sie dient dem Wohle des Patienten und der stetigen Verbesserung seiner medizinischen Versorgung.**
- **Dafür gibt es eindeutige Vorgaben, Gesetze und Kodizes, die die Zusammenarbeit für beide Seiten klar regeln.**
- **Durch Transparenz bei der Zusammenarbeit wird bereits der Anschein von Interessenkonflikten im Ansatz vermieden.**

Diskussion/Fragen

Dr. Holger Diener
Geschäftsführer

Freiwillige Selbstkontrolle für die Arzneimittelindustrie e.V.

www.fsa-pharma.de

Grolmanstr. 44-45, 10623 Berlin
Tel. 030 / 88728 – 1700
Fax 030 / 88728 – 1705

h.diener@fsa-pharma.de

Backup

Veröffentlichung von Veranstaltungen

FSA-Kodex Fachkreise (Juli 2012 - 31.Dezember 2014)

§ 20 Abs. 5 Satz 3 FSA-Kodex Fachkreise:

> *„Die Mitgliedsunternehmen, die externe Fortbildungsveranstaltungen **finanziell unterstützen,** müssen darauf hinwirken, dass die Unterstützung einschließlich der **Bedingung und des Umfangs** sowohl bei der Ankündigung als auch bei der Durchführung der Veranstaltung von dem Veranstalter offen gelegt wird. (Hervorhebung durch Verfasser)“*

Seit 2015 Aufnahme der Transparenzvorgabe beim Sponsoring in den Transparenzkodex.

Veröffentlichung von Veranstaltungen

Aktuelles Beispiel – Transparenz wird noch praktiziert

http://www.krebsforum2016.de/ausstellung.html?file=files/kf2016/content/downloads/KREBSFORUM%20DER%20INDUSTRIE%202016_Offenlegung%20des%20Sponsorings%20der%20FSA.pdf

Veröffentlichung von Veranstaltungen

KREBSFORUM DER INDUSTRIE

Offenlegung des Sponsorings der FSA-Mitgliedsunternehmen nach §20 Abs. 5 Satz 3 des FSA-Kodex

AMGEN GmbH
71.625,00 € für einen Ausstellungsstand und einSymposium

Astellas Pharma GmbH
21.000,00 € für einen Ausstellungsstand

AstraZeneca GmbH
117.750,00 € für einen Ausstellungsstand und zwei Symposien

B.Braun Melsungen AG
13.600,00 € für einen Ausstellungsstand

Baxalta Deutschland GmbH
62.500,00 € für einen Ausstellungsstandund und ein Symposium

Baxter Deutschland GmbH
35.925,00 € für einen Ausstellungsstand und ein Symposium

Bayer Vital GmbH
39.000,00 € für einen Ausstellungsstand

Boehringer Ingelheim Pharma GmbH & Co. KG
86.625,00 € für einen Ausstellungsstand, drei Anzeigen in den Druckmedien des Krebsforums

Bristol-Myers Squibb GmbH & Co. KgaA
354.250,00 € für zwei Ausstellungsstände vier Symposien und vier Anzeigen in den

http://www.krebsforum2016.de/ausstellung.html?file=files/kf2016/content/downloads/KREBSFORUM%20DER%20INDUSTRIE%202016_Offenlegung%20des%20Sponsorings%20der%20FSA.pdf

Veröffentlichung von Veranstaltungen

Folge der Transparenz zwischen Juli 2012 – 31. Dezember 2014 (und darüber hinaus):

- Neutrale Darstellung der Kooperation auch und insbesondere in den Medien
- Keine Angriffspunkte (mehr) für unbegründete Unterstellungen

=> Versachlichung der notwendigen Kooperation nachhaltig zum Nutzen aller Partner gelungen!

- Durch Nennung der Summen auf den Flyern der Veranstaltungen und während deren Durchführung auch bereits konkrete Kooperationen zwischen Pharma-Unternehmen und den HCOs (Fachgesellschaften) beim Sponsoring in der öffentlichen Wahrnehmung bereits über 2 ½ Jahre etabliert.

Veröffentlichung von Veranstaltungen

Aber:

Für nachhaltigen Erfolg auch „richtige“ Transparenz notwendig. Daher sollte im Sinne der Transparenz der “tatsächliche Nutznießer (HCP/HCO)” einer finanziellen Zuwendung veröffentlicht werden.

=> **Ist der “tatsächliche Nutznießer” beim Sponsoring (in der öffentlichen Wahrnehmung) eine Agentur als formaler Veranstalter oder die jeweilige Fachgesellschaft?**

Veröffentlichung von Veranstaltungen - Beispiel

https://www.haematologie-onkologie-2016.com/

Veröffentlichung von Veranstaltungen - Beispiel

GRUSSWORT ZUR JAHRESTAGUNG 2016

Grusswort zur Jahrestagung der Deutschen, Österreichischen und Schweizerischen Gesellschaften für Hämatologie und Medizinische Onkologie vom 14.-18. Oktober 201

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

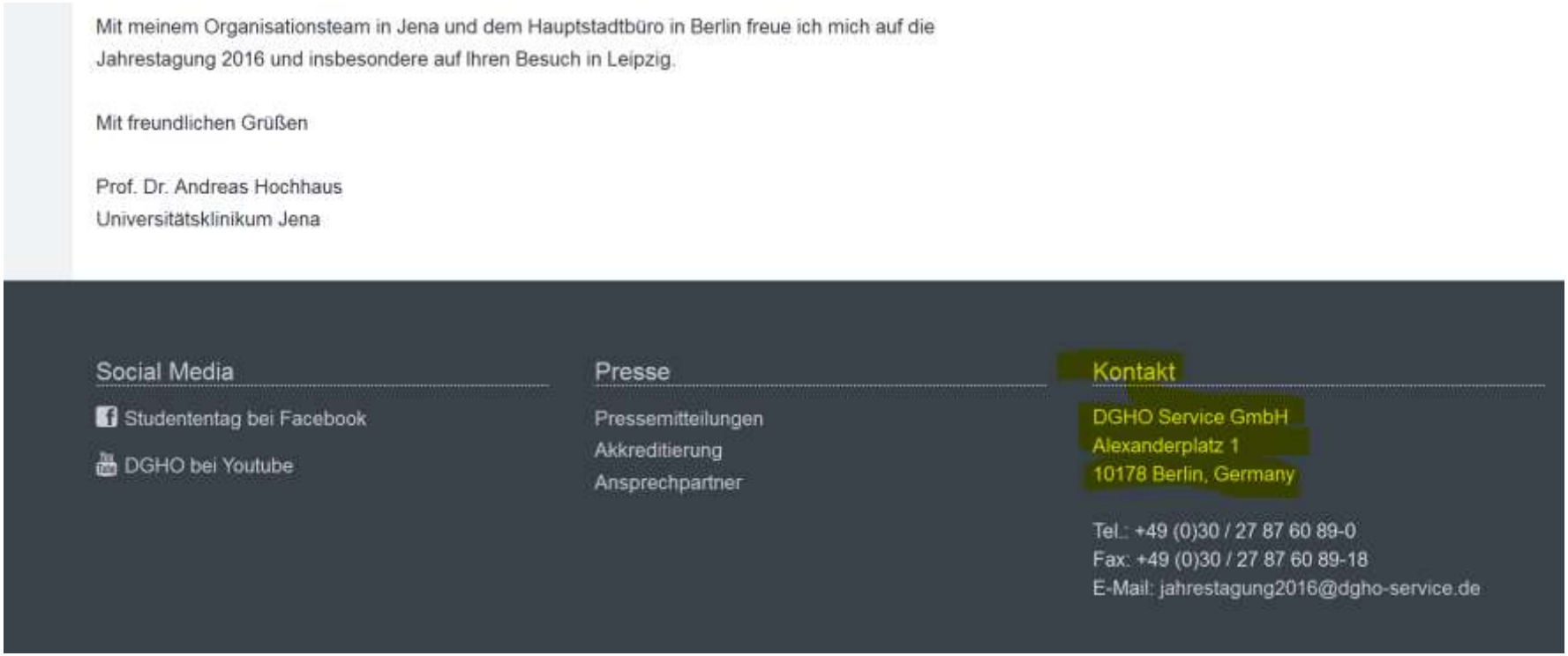
im Namen der hämatologischen und onkologischen Fachgesellschaften aus Deutschland, Österreich und der Schweiz möchte ich Sie herzlich zu gemeinsamen Jahrestagung im Oktober 2016 nach Leipzig einladen.

„Blut ist ein ganz besonderer Saft."
Dieses Zitat aus Goethes Faust soll einerseits auf die faszinierende Entwicklung, die Besonderheiten und Möglichkeiten unseres Faches – de Hämatologie und Medizinischen Onkologie – hinweisen. Andererseits ergeben sich regionale Bezüge zu den Organisatoren in Thüringen und dem Kongressort Leipzig.

Im Mittelpunkt des Kongresses wird auch 2016 der kollegiale Erfahrungsaustausch stehen. Die Vielfalt des Faches wird in den Fortbildungssitzungen, den wissenschaftlichen Diskussionen und den gesundheitspolitischen Foren vertreten sein. Ein Jahr vor der Tagung sind Präzisionsmedizin und die neue Möglichkeiten der Immuntherapie bereits als Schwerpunkte sichtbar. Die Integration der neuen Therapiemöglichkeiten in die konkrete Situation unserer Patienten in Klinik und Praxis bleibt aber eine fortwährende Herausforderung für die ärztliche Kunst. Weil die Übertragung der neuen Möglichkeiten vom Labor über frühe klinische Studien zur breiten Anwendung heute mit einer rasanten Geschwindigkeit

https://www.haematologie-onkologie-2016.com/

Veröffentlichung von Veranstaltungen - Beispiel



Mit meinem Organisationsteam in Jena und dem Hauptstadtbüro in Berlin freue ich mich auf die Jahrestagung 2016 und insbesondere auf Ihren Besuch in Leipzig.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Andreas Hochhaus
Universitätsklinikum Jena

Social Media

Studententag bei Facebook

DGHO bei Youtube

Presse

Pressemitteilungen
Akkreditierung
Ansprechpartner

Kontakt

DGHO Service GmbH
Alexanderplatz 1
10178 Berlin, Germany

Tel.: +49 (0)30 / 27 87 60 89-0
Fax: +49 (0)30 / 27 87 60 89-18
E-Mail: jahrestagung2016@dgho-service.de

https://www.haematologie-onkologie-2016.com/

II. FSA-Transparenzkodex

In der öffentlichen Wahrnehmung prägen aus unserer Sicht die Fachgesellschaften „ihre“ Veranstaltungen.

=> Daher sind beim Sponsoring 2017 (mit den Daten aus 2016) die **Fachgesellschaften als Empfänger im Sinne des FSA-Transparenzkodex zu veröffentlichen**

=> Zur weitergehenden Darstellung des konkreten Sponsorings einschließlich der fiskalischen Zuwendungen sind der FSA und die Mitgliedsunternehmen weiterhin zur Diskussion bereit.

11.10.2016: 2. Dialogveranstaltung mit Fachgesellschaften